Wappen der Familie

Die Familie verfügte bereits in den Anfängen ihrer Geschichte über ein Familienwappen. Dieses ist aus einer Urkunde aus dem Jahre 1584 überliefert, wo auf dieses Wappen Bezug genommen wird.

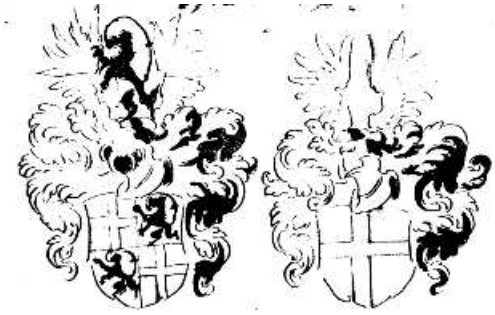
Dieses wird wie folgt beschrieben:

Ein blauer Schild, darin ein über den gesamten Schild gehendes gelbes oder goldenes Kreuz.

Auf dem Schild ein Stechhelm, zur linken mit gelb und roten und zur rechten Seite mit blauen und gelben Helmdecken. Darauf ein mit gleichen Farben gestalteter Bausch verziert. Daraus nebeneinander mit eingekehrten Achsen zwei Adlerflügel, die jeder in der Mitte horizontal geteilt sind. Links oben und rechts unten jeweils gelb oder goldfarben und rechts oben und links unten von blauer Farbe

*(Wappenbeschreibung **vor** 1584)*

Demnach hat das Wappen wie hier abgebildet, ausgesehen.



Die Zeichnung des alten und neuen Wappens unter der Urkunde vom 07.09.1584

1584 wurde dann durch Bonaventura I. Bodeckher (wie die Familie damals noch genannt wurde) in Prag die Besserung des Wappens in Angriff genommen.

Hierzu wurde eine Urkunde durch einen Notar ausgefertigt, der diese dann der römisch-kaiserlichen Majestät zur untertänigsten Bestätigung im Namen von Bonaventura dem Älteren vorlegte.

Dies ergibt sich aus einer Urkunde vom 07.September 1584, die heute im allgemeinen Verwaltungsarchiv in Wien aufbewahrt wird.

Ein geviertelter Schild, darin oben rechts und unten links ein blaues Feld mit goldenem Kreuz und oben links und unten rechts ein goldenes Feld, darin ein nach rechts streitender roter Löwe mit über dem Kopf gebogenen und in den Rachen haltenden Schwanz.

Anstatt des Stechhelms ein offener Turnierheld, darauf zwischen den oberen Adlerflügeln abermals den nach rechts streitenden Löwen

(Wappenbeschreibung des neuen Wappens vom 07.09.1584)

Es hat in den Jahrhunderten immer differenzierte Darstellungen des Wappens gegeben.

So fand sich eine Wappenzeichnung in einem Wappenbuch, was offensichtlich in penibler Wortgenauigkeit der damaligen Beschreibung -wie links dargestellt, erfolgt ist:

Aber auch andere Darstellungen des Wappens sind in der Literatur zu finden, wobei nicht klar ist, ob es sich um linienspezifische Varianten oder um lediglich heraldisch nicht saubere Darstellungen handelt:

In einem Wappenbuch über Familienwappen in Polen zeigt das Wappen der Familie in der rechts dargestellten -heraldisch nicht richtigen Version: Auffällig ist hier, dass die Helmdecken nur in blau/gold, die Adlerflügel in schwarz und der rote Löwe im Schild auf blauem Grund dargestellt ist.

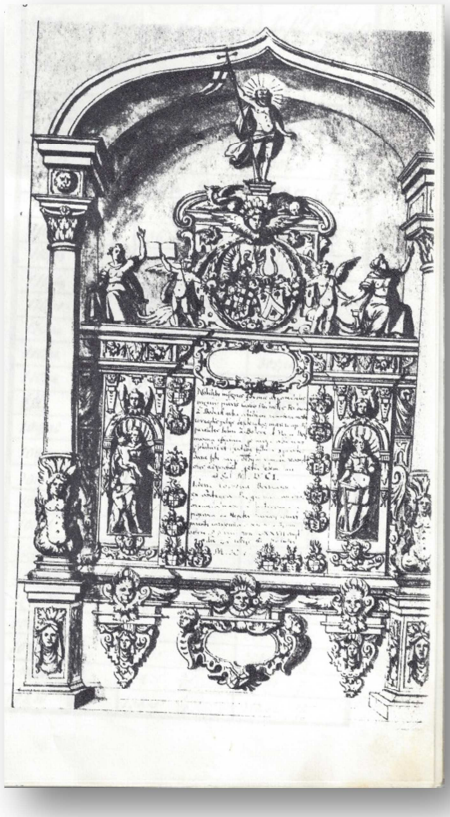
Darstellung des Familienwappens in einem polnischen Wappenbuch

Wappendarstellung in einem alten Buch

Eine heraldisch korrekte Darstellung des Wappens ist hier rechts abgebildet:

Das Großwappen der Familie wird wie folgt dargestellt:

Die Gründe, warum Bonaventura I. 1584 bei der Besserung des alt angestammten Wappens (goldenes Kreuz in blauem Feld) das Symbol des Löwen hinzugefügt hat, finden sich in der von ihm erlebten Geschichte. Im gleichen Jahr (1584) war er gezwungen, als Lutheraner mit seiner Familie aus Antwerpen vor den spanischen Soldaten zu fliehen, die die -aus spanischer Sicht- unhaltbaren Zustände in den Niederlanden zu klären versuchten. Die nach Unabhängigkeit von Spanien strebenden Niederländer hatten den sogenannten Limburger Löwen als Symbol und so ist es nicht verwunderlich, dass Bonaventura I. bei der Besserung des Familienwappens in Bekenntnis zu seiner Heimat Antwerpen den Löwen mit aufgenommen hat. Mit seiner Schildgestaltung hat er auch die erst ca. 200 Jahre später offiziell definierte Gestaltung des Wappens der Provinz Utrecht entsprochen, die jedoch das silberne Kreuz auf rotem Grund der Bischöfe von Utrecht verwendeten.



Zeichnung des Grabmals Johann von Bodeck auf dem Peterskirchhof in Frankfurt

In der heutigen Zeit ist auf Grabsteinen in der Schlosskapelle von Schloss Elgg sowie teilweise auf 4 Grabsteinen auf dem Friedhof von Heidenfeld das Familienwappen erhalten.

Von einem bedeutenden Grabstein, der des Johann von Bodeck ist leider nur noch eine Zeichnung vorhanden. Auf Darstellungen dieses Grabsteins in der Literatur ist hierbei das Wappen von Bodeck spiegelverkehrt dargestellt. Es handelt sich hierbei um die in der Heraldik bezeichnet „Courtoisie" die Gegenüberstellung von Wappen in all ihren Teilen. Bei verheirateten Frauen wird das Wappen des Ehemanns gespiegelt auf die vom Betrachter aus gesehen linke Seite neben das Stammwappen der Familie der Ehefrau gestellt. Das Bodeck'sche Wappen ist also auf dem Grabmal links gespiegelt neben dem Wappen der Familie Bormann angebracht.

Grabsteine der Familie in der Kapelle von Schloß Ellg

Die Grabsteine in der Schlosskapelle Elgg wurden nach der Renovierung der Kirche von Elgg dort abgestellt. Auf den Sandsteinen sind die Wappen nur noch schemenhaft erkennbar.

Auf dem Friedhof von Röthlein-Heidenfeld sind 4 Grabsteine zentral auf dem Friedhof aufgestellt. Auch hier kann man an einigen Steinen noch Wappen aus Bronze finden:

Grabstein des Karl und des August Bodeck von Ellgau

Aber nicht nur auf Grabsteinen finden sich heute noch Wappendarstellungen. Über dem Eingangsportal des sogenannten „Amtshaus" in Oberkirch/ Ortenaukreis ist in einem Allianzwappen auch das Bodeck' sche Wappen zu sehen.

In dem erwähnten Amtshaus befindet sich heutzutage die Polizeidienststelle sowie das Amtsgericht von Oberkirch.

© Thomas von Bodeck 2013

Nachdruck nur mit Genehmigung des Autors